

Jm übrigen dem H. Schwager die warheytt zu bekennen, bin Jch Lybss halber übeller Jncomodiertt, als man mich dafür ansicht, khan den ussleg noch nit rächt machen. Gott der herr wölle alles Nach seinem wylen, mit mir gnädiglichen disponieren. Näbet anderen wye billichen anforderung so mir diser Zeytt Jn meiner betrubtnus beschächen, Verxiertt und blagett mich, der tällerschlächer und ... [?] ³, dass kätzli von Bünzen der allermeist; seine alte verüble heymliche practica Jn ein oder anderen bett sindt Jme zu grosen gunsten usgeschlagen: Einanderen verziechen ist Loblich, und soll und Mües sein, allein est malus in rebus: der Fräw Schwöster [Euphemia Honegger] und seinen Lieben Kindern⁴ samtlichen unnsereu gruoss, Gottlicher Protection, durch Maria thrüwen Fürbitt wolbestehende ...".

1) s. AH 96/20

2) s. AH 96/143

3)

*Lybss, bezirbt und blagett mich, Jn tällerschlächer
vond Memalle Jüngern, Jch kätzli der Oberräten Jn
"allgemeinlich, Jnne aber das Sibbe Jn Jnne practica"*

4) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863 unter 7.5.

Original, mit Siegel - AH 104, 217

[1659?]

A

NOTIZEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZU SEINEM PRÄEMINENZSTREIT MIT DER STADT BREMGARTEN]

"D. Was gestalten die vohn Bremgarten die hochoberkeitliche Ambtleüt [der in den Freien Aemtern reg. Orte] respectieren ist hernach zu sehen.

[1.] Aller ohrten undt enden ist brüchig da ettwan vohn fürsten oder sonsten Landtherren beambtete sindt, das man selbige mehr, als sonsten vohn Jrer Particular persohnen wegen geschähe, an standt Jrer undt Jnen zu ehren respectiert: Nun geschikht ein solches Jn der Eydtgnoschafft ebenmässig, aller ohrten undt enden, da ettwan der hohen oberkeiten Ambtleüt Jn Jren untergebenen, undt angehörigen landen residieren. Exempli gratia. nur ettwan 2 ohrt zu nambsen bedter städten frauenfeldt undt Baden¹, alwoho die schultheissen

der Städten, als inferiores den Landtvögten Jn allen zusammenkunfften, kilchgengen undt Processionen, den gebührenden vorzug lassen, undt nach denselbigen eben auch Jren Nachgesetzten ambtleüten Landtschreiber etc.

[2.] Zu Bremgarten aber ungeachtet der Landtschreiber [der Freien Aemter] einzig der Jn namen der 7 [reg.] ohrten [VIII Alte Orte ausg. BE] undt des Landtvogts residiert die function verrichtet, Consequenter einen mehreren respect gegen Jne, als denjenigen ambtleüten [in obgenannten Gemeinen Herrschaften], da der landtvogt bywesendt, erforderte, erzeugt man Jme nit allein nit ... [?]² wie anderen ambtleüten, sondern die schultheissen sambt Jren Rahtsherren undt den dienern selbst Züchen, sich Jn allen Processionen, kilchgengen undt opffern vohr etc. gestalten das nit allein hierdurch den hohen oberkeiten, als welche eben auch herren deren vohn Bremgarten [- die in der Grafschaft Baden reg. VIII Alten Orte gemeint -] sindt, so wol als andere derglichen städten (welche ettliche noch mehrere fryheiten haben als Jene) kein respect widerfahrt, sondern mit verwunderung menigkliches undt sondern der fryen Embtern welche sich zu Zyten bey der einen undt anderen zusammenkunfft befunden darob bestürzen Endtunehrent welches nit allein auch sogar der hohen oberkeit zu schlechtem ansehen disser enden, sondern zu vohrgesetzten amtmans nit geringer verschmächung bei menigklichen reichen thuet, Jnmassen das es sich dan Jn dem werkh erscheinndt das nebendt Miner er die vohn Jren Burgern schlechtlich respectiert, undt zu Zyten nit anderst als ein anderer Burger usgeschruwen undt gehalten wirdt.

[3.] D. den 16. ... [November] A 1637³ habendt die H. [Schultheiss und Rat] der Stadt [Bremgarten] den Landtschreiber [Zurlauben], welcher erst an dis Ambt khumen wahre, uff das Rahtus erfordert Jne mit unbedektem haupt (da sy sassen undt bedekht wahren) vohr Jnen stehen lassen, undt gefragt warumb er verbotten habe, das man keinen haber mehr nacher Bremgarten führen solle, begehren es vohn Jme zu wissen, dis wahre aber nit allein, lut der Landtohrnung [von 1636]⁴ solle man [das Getreide] nit bey heüssern uffkauffen.

[4.] Q⁵ den 12. ... [November] A 1643 undt auch zu vohr habendt die schultheissen unterschiedliche mahlen ohne einigen respect den Landtschreiber nur wegen Magten undt diensten pieten lassen - auch andergestalten Despectiert wie Jn einem Memorial mit B bezeichnet zu sehen.

[5.] 40:41:A wan der Landtschreiber nit gredt, undt vilichter ettwan geschäftten halber nit [zu] den processionen undt opffern erschinen, undt den Rahts herren undt Jren dienern nit nachgegangen, habendt sy Jne ... usschryen dörffen, undt der pfarherr [von Bremgar-

ten, Johann Heinrich Honegger] selbstn Jme L[and]schreiber solches verwissen undt sagen lassen das nur underlassen damit er den Rahtsherrn nit nachgehen miese, auch selbiges [in seinen Predigten] uff Ca[n]zel gebracht".

1) s. AH 49/101 Seite 3 Mitte

2) *Handwritten note:*
 "Handwritten text, possibly a correction or additional note, mentioning 'Handwritten text' and 'Handwritten text'." (The handwriting is cursive and difficult to decipher fully.)

3) s. AH 104/65 Pt. 1

4) s. SSRQ Aargau II/8, 436 Nr. 154

5) s. AH 49/152 Pt. 12

AH 104, 218

[1659]

A

NOTIZEN [VOM LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, ZU SEINEM PRÄEMINENZSTREIT MIT DER STADT BREMGARTEN BZW. DEREN AMTSTRÄGERN]

[1.] "den 9. hornung A 1658¹ hatt der [Land]leuffer [der Freien Aemter, Ulrich Koch] berichtet das der schultheiss [von Bremgarten, Meinrad] Honegger gsagt wegen Müllers [der Wälismühle in Bremgarten, Lux Meyer, diese war im Besitze des Landschreibers] man sye schuldig die begehrtten sachen der bruderschaft zegeben, undt endtlich da der pfarher [von Bremgarten, Johann Heinrich Honegger] dazuo khumen undt der pfarher vermeindt hatt halben theil man mir schuldig sye da habe der schultheiss auch ... [?]², undt aber gsagt man Rede darvohn wan ein Lächenmüller uff die Müle Zuge, das er 30 gl. Einzug schuldig wehre.

[2.] ...³ wan die ... Müller vohn waltenschwyl Egewyl etc. Jn der Stadt Zu Mülle haben, syen sy auch schuldig das obige der bruderschaft ... [zu geben], oder aber man sye befüegt Jnnen die Ross Zenemmen, hingegen der leuffer Repliciert, wan aber man ein gleiches thätte Jn fryen Embtern gegen die Jrigen, die alle dag zennächst gelegnen dörffern Zur Müle haben, so wurde es eben das gegen Recht sein, darüber habe er geandtwohrtet, das nein, sy syen ein Rychsstadt, undt habendt mehr Recht als die dörffer.

[3.] der pfarherr der darüber geredt, man habe ettwan hiziges bluot,